

Wichtelgeschenk für **Termina** von einem Wichtel, der gerne ungenannt bleiben möchte

Diese Geschichte ist natürlich **nicht canon**, und vielleicht sogar **AU!**

Es war Winter im Lande Hyrule und im Gegensatz zu anderen Orten sogar ein sehr harscher noch dazu. Schnee fiel ununterbrochen, die Bewohner Stadt Hyrules kamen kaum noch mit dem Schippen hinterher und der Schnee türmte sich immer weiter auf und bald würde man nicht mehr wissen, wo man den Schnee überhaupt hinschippen sollte. Auf Befehl der Königin halfen alle Leute, die etwas von Feuermagie verstanden oder in irgendeiner anderen Form behilflich sein konnten, den Schnee loszuwerden, doch hauptsächlich fand dies auf den Handelsrouten statt, die weiterhin frei sein mussten, um die Hauptstadt mit Nahrung und mehr zu versorgen. So lag es also an Hyrules Einwohnern die Straßen der Stadt irgendwie frei zu halten.

Und unter diesen Einwohnern befand sich momentan eine Gruppe, die sich auf der Suche nach Zuflucht vor der bitteren Kälte des Winters gefunden hatte, und ungleicher nicht sein konnte. Nicht nur Hylianer, nein, passend zur multikulturellen Hauptstadt des Königreiches hatten sich neben den Hylianern auch Zora, Goronen, Deku, Gerudo und Keaton (so unglaublich das auch klingen mag) und sogar Orni und Subrosianer versammelt. Die Kinder der Stadt sprachen sogar von Minish, die durch die Gegend wetzten und beim Schneeschippen halfen – zwar eher schlecht als recht, da sie natürlich immer darauf bedacht waren von den Erwachsenen, die sie nicht sehen konnten, nicht zertrampelt zu werden, aber die Geste zählte schließlich.

Unsere Aufmerksamkeit widmen wir heute aber weder den Goronen, noch den Hylianern oder den Zora – auch wenn es freilich nicht ausbleibt, dass sie vorkommen werden. Nein, heute richten wir unseren Blick auf zwei Damen innerhalb dieser Gruppe – eine Fuchs- und eine Vogeldame, um genau zu sein. Eine mit so hellem Fell, dass sie im richtigen Licht mit dem Schnee fast zu verschmelzen schien; und eine mit prächtigem schwarzem Federkleid, das sie so sehr gegen den weißen Schnee hervorstechen ließ, dass es unmöglich war sie zu übersehen. Und obgleich ihrer äußerlichen Unterschiede, waren sie sich innerlich doch nicht unähnlich.

Die Gruppe machte gerade eine Pause von der anstrengenden Arbeit und während andere wie der Zora Boyd, der Gorone Kiesel, der Gerudo Kurgon, die Hylianer Mio und Thomac und viele mehr zusammensaßen, sich unterhielten und mit einem heißen Getränk aufwärmten, saßen die Keaton Yuki und die Orni Saphira, zwar mit Heißgetränk, aber getrennt von der Gruppe und starrten sprichwörtlich Löcher in die sich auftürmenden Schneemassen.

Einer der anwesenden Personen entging das nicht und ein Plan wurde erdacht, mit dem man die beiden Außenseiter aufheitern und integrieren würde. Niemand schenkte dem Pläneschmied momentan Aufmerksamkeit, doch hätte man es getan, hätte man die blitzenden Augen und das sich formende Grinsen bemerkt, die beide Anzeichen eines schelmischen Planes waren.

Es war nur wenige Minuten später als Alex D., der sich (mit wenig Erfolg wohlgemerkt) bei den anwesenden Damen anbot, auf einmal von etwas am Rücken getroffen wurde und aufgrund der Wucht des unerwarteten Aufpralls Gesicht voran in den nächsten Schneehaufen segelte. Zur gleichen Zeit flogen weitere Geschosse durch die Luft und trafen den unvorbereiteten Len, sowie den Orni Kintaro (unter dem Decknamen Kondar agierend) und dessen Hylianer-BF(F?) Bertbert. Letzterer schrie entsetzt auf „Ich bin getroffen!“ und fiel dramatisch zu Boden in der Annahme tödlich verletzt zu sein, was ihm ein Augenrollen Kintaros einfuhr.

Nur einen Augenblick später sprang der Jüngste der Gruppe, ein Hylianerjunge namens Koras, auf und schrie so laut er konnte „SCHNEEBALLSCHLAAACHT“. Sofort machte er

sich daran Schneekugeln zu formen und auf die Anwesenden abzufeuern. Und niemand blieb verschont, auch die abseits sitzenden Yuki und Saphira bekamen eine volle Breitseite winterlicher Geschosse ab. Zuerst empört, wandelten sich schließlich aber doch ihre Mienen zu einem sanften Lächeln, als sie mitbekamen, was vor sich ging und wie viel Spaß alle dabei hatten. Und auch sie schmissen den ein oder anderen Schneeball.

Die Augen des Pläneschmieds funkelten erneut und auch sein schelmisches Grinsen kehrte zurück.

„Geht doch. Niemand sollte in der Zeit des Winterwendfests trübe Gedanken haben!“, flüsterte er so leise, dass nur er selbst es hören konnte.

Ende

Liebe Termina,

ich wünsche dir frohe Weihnachten und schon mal im Voraus einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und stressarmes Jahr 2016.

*Alles Beste,
Dein Wichtel*

